Wo bekomme ich weitere Auskünfte?

Weitere Informationen zur Neubildung der Seniorenvertretungen, zum Delegiertenverfahren und zum Seniorenmitwirkungsgesetz erhalten Sie

Bei den Bezirksämtern:

Altona, Andrea Terschüren,	Tel. 428 11 - 17 42
Bergedorf, Martina Parlow,	Tel. 428 91 - 24 80
Eimsbüttel, Angelika Wuttke,	Tel. 428 01 - 53 40
Hamburg-Mitte, Anke Ahlers,	Tel. 428 54 - 23 03
Hamburg-Nord, Petra Schröder,	Tel. 428 04 - 26 76
Harburg, Ingeborg Witton,	Tel. 428 71 - 27 57
Wandsbek, Andreas Zepik,	Tel. 428 81 - 32 86

Auf Landesebene bei:

Landes-Seniorenbeirat Hamburg, Geschäftsstelle, Susanne Wegener, Tel. 428 37 - 46 76

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Dr. Silke Böttcher-Völker, Tel. 428 37 - 29 32

Im Internet:

www.hamburg.de/senioren
www.lsb-hamburg.de

Bei den Bezirksämtern, beim LSB und im Internet können Sie den Vordruck ‚Unterstützerliste für die Seniorendelegiertenversammlung' erhalten.

Herausgeber:

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Billstraße 80, 20539 Hamburg

Textredaktion: Jörn Meve
Gestaltung: kwh-design
Titelfotos: fotolia: © GordonGrand 2x, © Dron, © fotofuerst
Druck: Mundschenk
Dezember 2012

Zeitplan für die Seniorenvertretungen in 2013

Alle vier Jahre werden die Delegiertenversammlungen und Seniorenbeiräte neu gebildet. So ist der Ablauf:

Anfang Januar 2013:
Die Bezirksämter schreiben alle Gruppen und Organisationen an und informieren über das Recht, eine oder einen Delegierte/n zu benennen. Über die Öffentlichkeitsarbeit werden Einzelpersonen ermuntert, sich mit einer Unterstützerliste als Delegierte/r zu melden.

Bis 15. Februar 2013:
Die Meldung der Delegierten beim Bezirksamt muss sechs Wochen vor Beginn der neuen Amtsperiode erfolgt sein.

1. April 2013:
Die neue Amtsperiode der Seniorenvertretungen beginnt.

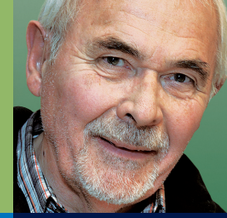
Bis 14. April 2013:
Konstituierende Sitzung der Seniorendelegiertenversammlung in jedem Bezirk: 11 Personen aus ihrer Mitte werden in den Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) gewählt.

Bis 12. Mai 2013:
Konstituierende Sitzung des Bezirks-Seniorenbeirates: Bis zu 8 weitere BSB-Mitglieder können ausgewählt werden, danach Wahl des BSB-Vorstands.

Bis 23. Juni 2013:
Konstituierende Sitzung des Landes-Seniorenbeirates: Die 7 BSB-Vertreter sowie eine Seniorin und ein Senior mit Migrationshintergrund berufen 6 weitere LSB-Mitglieder. Wahl des LSB-Vorstands.

Hamburgs Seniorenvertretungen – so werden sie gebildet:

Seniorenbeiräte üben ihr Amt ehrenamtlich, unabhängig und parteipolitisch neutral aus.



Mischen Sie mit !

Steigen Sie ein !

Die Generation 60+ ist gefragt

Die Seniorenvertretungen werden neu gebildet – jetzt mitmachen!

Landes-Seniorenbeirat Hamburg

Hamburg

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Seniorenvertretungen haben in Hamburg Tradition. Seit über 30 Jahren setzen sich Seniorinnen und Senioren in den Delegiertenversammlungen und Seniorenbeiräten in Hamburg erfolgreich für ältere Menschen und deren Bedürfnisse ein. Daraus entstehen Chancen, die wir nutzen wollen. Wir haben deshalb die Zugangswege zu den Delegiertenversammlungen erweitert und die Mitwirkungsrechte der Seniorenvertretungen durch ein Gesetz gestärkt. Die Tür für jeden Einzelnen steht weit offen.

Die heutige „Generation 60+" hat vielfältige Ansprüche und Perspektiven. Ältere Menschen legen großen Wert auf Mobilität, Gesundheit und Selbstbestimmung. Immer mehr engagieren sich ehrenamtlich und wollen das Leben in unserer Stadt mitgestalten. Das Potenzial und Wissen, das in älteren Menschen steckt, ist wertvoll für uns alle und die Zukunft der Stadt.

Nutzen Sie die Chance sich einzubringen. Für eine wirksame Interessenvertretung ist Ihre Meinung wichtig. Tragen Sie mit Ihren Ideen und Ihrer Kreativität dazu bei, dass Hamburg eine Stadt ist, in der alle Generationen gerne leben. Ganz unabhängig von Herkunft oder Lebensgeschichte. Denn eine weltoffene und vielfältige Stadt wie Hamburg braucht auch die Mitwirkung älterer Menschen mit Migrationshintergrund und ihrer Organisationen.

Cornelia Prüfer-Storcks
Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz

Seniorenvertretung – was habe ich davon?

Sie nehmen Anteil an den Veränderungen in der Stadt. Sie freuen sich, wenn das Miteinander der Generationen und der verschiedenen Kulturen gut funktioniert. Sie sehen manche Entwicklungen kritisch und haben Veränderungsvorschläge. Gerade im Rentenalter ohne die gewohnten beruflichen Kontakte lohnt es sich, im Austausch mit anderen zu stehen und seinen Horizont zu erweitern.

Sie möchten an der Gestaltung Ihres Wohnumfelds mitwirken? Sie interessieren sich für Themen, die nicht nur die Älteren betreffen? Sie haben Freude an Diskussionen, um gute Lösungen zu finden? Dann ist die Mitwirkung in der Seniorenvertretung genau das Richtige für Sie.

Sie können in der Seniorenvertretung mitarbeiten,

- wenn Sie über 60 Jahre alt sind und
- mit Hauptwohnung in Hamburg gemeldet sind.
- Die Staatsangehörigkeit spielt keine Rolle – im Gegenteil: Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund sind besonders zur Mitwirkung eingeladen.

Ihr Engagement – Chancen für Sie und für uns alle

Auf Ihre Erfahrungen und Ihr Wissen wird in Hamburg großen Wert gelegt. Jeder bringt persönliche Fähigkeiten und Interessen mit. In der Seniorenvertretung kommen Menschen mit unterschiedlichen Lebenssituationen und kulturellem Hintergrund zusammen. Machen Sie mit, Veränderungen anzustoßen – gemeinsam sind wir stärker. Sie selbst bekommen dabei viele neue Anregungen.

Die Interessenvertretung der Generation 60+ hat ihre demokratische Basis in den sieben Hamburger Bezirken. In Altona, Bergedorf, Eimsbüttel, Hamburg-Mitte, Hamburg-Nord, Harburg und Wandsbek werden Seniorendelegiertenversammlungen gebildet.

Wie können Sie Delegierte/-r werden?

- Sie haben Ihren Wohnsitz im betreffenden Bezirk.
- Sie gehören einer Gruppe oder Organisation an, die sich mit einem regelmäßigen Angebot an Senioren im Bezirk wendet. Dann können Sie sich als deren Vertreter/-in in die Delegiertenversammlung entsenden lassen.
- Auch ohne Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder Organisation können Sie Delegierte/r werden. Dazu brauchen Sie die Unterstützung von mindestens 20 weiteren, in Ihrem Bezirk wohnenden Senioren.

Worum kümmern sich die Seniorenvertretungen?

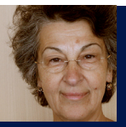
Sie vertreten die Interessen der Generation 60+ gegenüber den Bezirksämtern und den Behörden der Stadt. Vorschläge der Seniorenbeiräte sind von der Verwaltung zu prüfen. In den Ausschüssen der Bezirksversammlungen haben die Beiräte Rederecht.

Die Themen und Arbeitsfelder sind vielfältig:

- Barrierefreiheit in der Stadt
- Wohnen im Alter
- Qualität der Pflege
- Altersarmut
- Gesundheitsvorsorge
- Verbraucherschutz
- Teilhabe an Bildung und Kultur
- Zusammenleben von Jung und Alt
- und viele Aspekte mehr …

Ein gutes Beispiel, was erreicht werden kann, ist der mittlerweile beschleunigte Umbau der U-Bahnstationen, die noch keinen Fahrstuhl haben. Jahrelang haben sich die Seniorenvertretungen für Barrierefreiheit im Nahverkehr eingesetzt; nun geht es zügig voran.

Die Information der Öffentlichkeit in Hamburg ist eine Kernaufgabe der Seniorenbeiräte. Dazu zählen Pressearbeit, der Internetauftritt www.lsb-hamburg.de, Broschüren und Veranstaltungen, die sich vor allem an die Älteren wenden.



„Für Migranten ist es im Alter besonders wichtig, dass die Generationen mehr zusammenhalten und sich unterstützen."

Fatma Celik, LSB

„Nicht nur die Älteren müssen sich barrierefrei durch die Stadt bewegen können."

Egon Zarnowka, BSB Wandsbek

„Wir haben erreicht, dass Einzelzimmer in Pflegeeinrichtungen inzwischen die Regel sind."

Marianne Paszeitis, BSB Altona und LSB

„Es tut gut zu erfahren, dass wir Älteren in der lokalen Politik was bewegen können."

Gerd Plambeck, BSB Bergedorf

„Wir brauchen Wohnungen, in denen wir auch noch im hohen Alter leben können."

Inge Lüders, LSB-Vorsitzende

„In Harburg engagieren wir uns auch sehr zum Thema Leben mit Demenz"

Friedrich-W. Jacobs, BSB Harburg